

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 17. September 2014

818.

Dringliche Interpellation von Andreas Kirstein, Isabel Garcia und zwei Mitunterzeichnenden betreffend Bedarf an Schulraum im Schulhaus Birch, Hintergründe zur Schulraumplanung sowie weitere Optionen für die Deckung des Schulraumbedarfs

Am 21. Mai 2014 reichten Gemeinderat Andreas Kirstein (AL), Gemeinderätin Isabel Garcia (GLP) und zwei Mitunterzeichnende folgende Dringliche Interpellation, GR Nr. 2014/165, ein:

Im Schulkreis Glatttal soll bis 2019 im Schulhaus Birch der wachsende Bedarf an Schulraum in der Oberstufe aufgefangen werden. Laut Aussagen der Kreisschulpflege und der Schulraumplaner ist jedoch schon heute absehbar, dass ab 2020 der Schulraum für drei Klassenzüge fehlt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Von welchen Schülerzahlen in der Oberstufe geht der Stadtrat bei der Schulraumplanung in den Schulkreis Glatttal und Schwamendingen bis 2025 aus? Wie werden diese Zahlen hergeleitet?
2. Im Evaluationsbericht der Schule im Birch vom Mai 2013 heisst es: „Die Schule im Birch steht aktuell vor grösseren Herausforderungen. Die Bautätigkeit im Quartier erfordert, dass die Sekundarschule bis 2019 auf 17 Klassen aufgestockt werden muss. Damit werden die bis anhin grosszügig vorhandenen Raumverhältnisse knapp. Die Kunst- und Sportschule Zürich wird ausziehen müssen. Nicht nur die Sekundarschule wird aufgestockt, es sollen auch zwei Primarschul- und zwei Kindergartenklassen dazukommen.“ Treffen diese Angaben zu? Wie ist der Planungsstand heute?
3. Welche Auswirkungen haben diese Planungen auf Kindergarten, Primarschule, Betreuung und die Kunst- und Sportklassen der Schule im Birch? Sind die Eltern über die Veränderungen informiert?
4. Welche Optionen für die Deckung des Schulraumbedarfs in der Oberstufe im Schulkreis Glatttal ab 2020 verfolgt der Stadtrat?
5. Welche Optionen gibt es für die Erweiterung des Oberstufenschulhauses Käferholz? Ist das Land für eine Erweiterung gesichert?
6. Welche Optionen würden sich ergeben, wenn die zweite Etappe des Primarschulhauses Blumenfeld realisiert, die Primarschule vom Schulhaus Riedenhalden ins Schulhaus Blumenfeld verlegt und das Schulhaus Riedenhalden ganz als Oberstufenschulhaus genutzt würde?
7. Welche Optionen für die Deckung des Schulraumbedarfs in der Oberstufe im Schulkreis Schwamendingen ab 2020 verfolgt der Stadtrat? Gibt es Schulraumreserven? Gibt es Optionen für Erweiterungs- oder Neubauten?

Der Stadtrat beantwortet die Dringliche Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1: («Von welchen Schülerzahlen in der Oberstufe geht der Stadtrat bei der Schulraumplanung in den Schulkreis Glatttal und Schwamendingen bis 2025 aus? Wie werden diese Zahlen hergeleitet?»)

Die Prognose der Anzahl Sekundarschülerinnen und -schüler und Sekundarklassen in den Schulkreisen Glatttal und Schwamendingen sieht wie folgt aus:

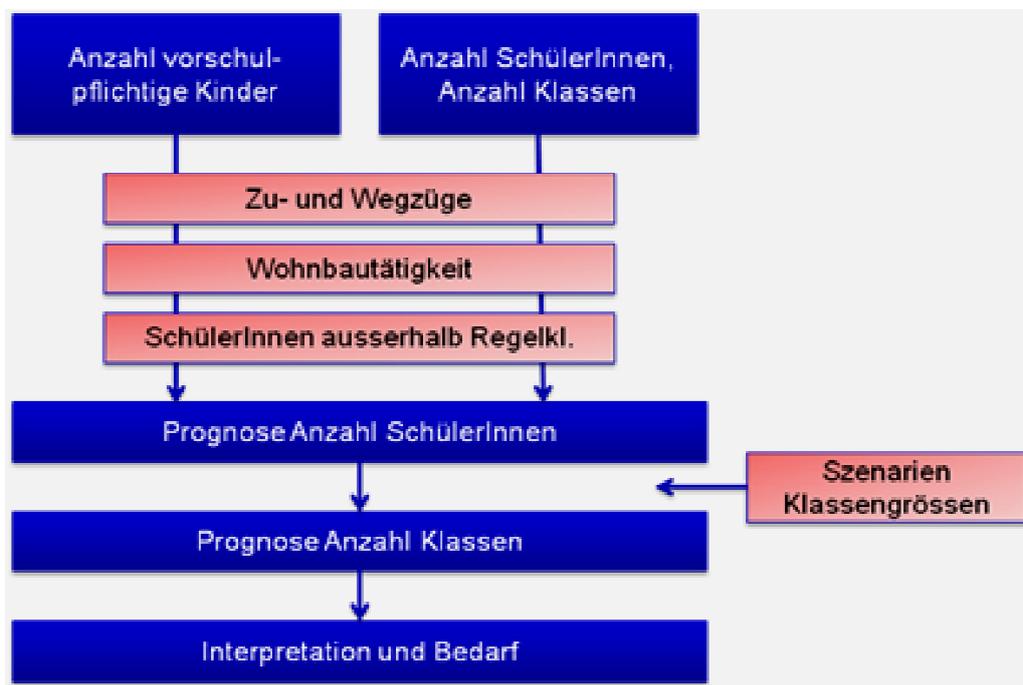
Schulkreis Glattal	Aktuell (2013/14)	2017/18	2021/22
Anzahl SekundarschülerInnen	1207 SchülerInnen	1158 SchülerInnen	1375 SchülerInnen
Anzahl Sekundarschulklassen	68 Klassen	65 Klassen	76,5 Klassen

Schulkreis Schwamendingen	Aktuell (2013/14)	2017/18	2021/22
Anzahl SekundarschülerInnen	724 SchülerInnen	766 SchülerInnen	737 SchülerInnen
Anzahl Sekundarschulklassen	39 Klassen	41,5 Klassen	40 Klassen

Aufgrund der 2014 aktualisierten Prognosen wird im Schulkreis Glatttal ein Anstieg der Sekundarschulklassen von aktuell 68 Klassen auf voraussichtlich rund 76 Klassen im Schuljahr 2021/22 erwartet.

Aufgrund der Entwicklung der Primarschule muss damit gerechnet werden, dass langfristig, d.h. über den Prognosezeitraum hinaus, zusätzliche sechs, allenfalls bis zu zwölf Sekundarklassen untergebracht werden müssen.

Die Prognosen über die Anzahl Schülerinnen, Schüler und Kindergartenkinder werden von der Fachstelle für Schulraumplanung mithilfe eines Prognose-Instruments erstellt. Das Prognose-Instrument dient der jährlichen Abschätzung der künftigen Schülerinnen-, Schüler- und Klassenzahlen sowie des zukünftigen Schulraumbedarfs auf Basis der wesentlichen Einflussgrössen. Für den Zeitraum von acht Jahren wird jeweils eine Prognose für die sieben Schulkreise auf Quartier- und Schulebene entwickelt. Die Prognose-Methode ist vereinfacht in der nachfolgenden Prinzipskizze dargestellt:



Für die Prognosen der Anzahl Sekundarschülerinnen und -schüler ist insbesondere die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ausserhalb der Regelklassen wichtig. Diese setzt sich zusammen aus Schülerinnen und Schülern der Gymnasien, Privat- und Sonderschulen. Die Entwicklung aller Einflussgrössen wird auf Quartierebene beobachtet und jährlich angepasst, wobei auch die sozio-demografische Entwicklung der Quartiere von Bedeutung ist.

Zu Frage 2: («Im Evaluationsbericht der Schule im Birch vom Mai 2013 heisst es: „Die Schule Im Birch steht aktuell vor grösseren Herausforderungen. Die Bautätigkeit im Quartier erfordert, dass die Sekundarschule bis 2019 auf 17 Klassen aufgestockt werden muss. Damit werden die bis anhin grosszügig vorhandenen Raumverhältnisse knapp. Die Kunst- und Sportschule Zürich wird ausziehen müssen. Nicht nur die Sekundarschule wird aufgestockt, es sollen auch zwei Primaschul- und zwei Kindergartenklassen dazukommen.“ Treffen diese Angaben zu? Wie ist der Planungsstand heute?»)

Die Sekundarschule Im Birch wird langfristig auf voraussichtlich 16–17 Klassen ausgebaut. Die Schule wird dann gemäss den Kantonalen Empfehlungen für Schulbauten von 2012 belegt sein. Es ist richtig, dass die Kunst- und Sportschule Zürich (K&S) langfristig im Schulkreis Zürichberg konzentriert wird. Die Strategie des Auszugs (Zeitpunkt und Anzahl Klassen) wurde in einem Masterplan festgehalten.

Im Schuljahr 2014/15 werden zusätzlich zwei Kindergärten im Sekundarschulhaus Im Birch eröffnet und die Primarschule wird voraussichtlich ebenfalls um eine bis zwei Klassen erweitert.

Langfristig wird die Schule Im Birch mit 16–17 Sekundarschulklassen, mit 4–5 Kindergärten und 14–15 Primarschulklassen belegt werden können. Diese Belegung entspricht auch den Kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen.

Zu Frage 3: («Welche Auswirkungen haben diese Planungen auf Kindergarten, Primarschule, Betreuung und die Kunst- und Sportklassen der Schule im Birch? Sind die Eltern über die Veränderungen informiert?»)

Die ausserschulischen Partner der K&S wurden am 27. Juni 2014 über den Masterplan für die K&S orientiert. Die Zusammenführung der K&S im Schulhaus Münchhalde im Schulkreis Zürichberg kann voraussichtlich erst im Jahr 2024 realisiert werden. Die Planung zeigt, dass bis 2019 im Schulhaus Im Birch die Sekundarschule und die verbleibenden Klassen der K&S Platz haben. Nach 2019 ist zu klären, welche Übergangslösungen bis zum Bezug der Erweiterung des Schulhauses Hofacker und der Instandsetzung des Schulhauses Münchhalde im Schulkreis Zürichberg möglich sind. Die Eltern werden zu gegebenem Zeitpunkt über allfällige Veränderungen informiert.

Zu Frage 4: («Welche Optionen für die Deckung des Schulraumbedarfs in der Oberstufe im Schulkreis Glattal ab 2020 verfolgt der Stadtrat?»)

Gemäss aktuellen Prognosen werden im Schulkreis Glattal im Schuljahr 2021/22 voraussichtlich rund 76 Sekundarklassen erwartet. Diese 76 Klassen können im bestehenden Schulraumangebot untergebracht werden.

Für die Zeit nach 2022 werden momentan verschiedene Optionen zur Bereitstellung von zusätzlichem Schulraum für sechs bis zwölf Klassen geprüft. Hauptsächlich aus Synergiegründen soll dabei kein zusätzlicher neuer Sekundarschulstandort Glattal geschaffen werden. Der Schulraumbedarf soll mit der Erweiterung einer bestehenden Schulanlage gelöst werden. Insbesondere werden die folgenden Varianten genauer untersucht:

- Erweiterung der Schule Käferholz.
- Nutzung gesamtes Schulhaus Riedenhalden für Sekundarschule, Verlegung Primarschulklassen in einen Erweiterungsbau beim Schulhaus Im Isengrind.

Zu Frage 5: («Welche Optionen gibt es für die Erweiterung des Oberstufenschulhauses Käferholz? Ist das Land für eine Erweiterung gesichert?»)

Die allfällige Erweiterung der Schulanlage Käferholz ist auf dem heutigen Schulhausareal vorgesehen, das heisst ohne zusätzlichen Landerwerb. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zur Erweiterung Käferholz wird geklärt, wie gross das Erweiterungspotenzial der Schulanlage Käferholz ist.

Zu Frage 6: («Welche Optionen würden sich ergeben, wenn die zweite Etappe des Primarschulhauses Blumenfeld realisiert, die Primarschule vom Schulhaus Riedenhalden ins Schulhaus Blumenfeld verlegt und das Schulhaus Riedenhalden ganz als Oberstufenschulhaus genutzt würde?»)

Würden beide Trakte des Schulhauses Riedenhalden als Sekundarschulhaus genutzt, könnten zusätzliche 6 Sekundarschulklassen untergebracht werden. Die Sekundarschule Riedenhalden würde folglich mit 18 Klassen geführt.

Für eine allfällige Verlegung der Primarschule steht allerdings das Schulhaus Im Isengrind im Vordergrund, da das Schulhaus Blumenfeld dafür zu peripher liegt. Eine Verlegung der Primarschule Riedenhalden in das Schulhaus Blumenfeld (bzw. in die dazumal zu realisierende Erweiterung) hätte zur Folge, dass die Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsgebiet der Schule Riedenhalden einen sehr weiten Schulweg hätten.

Die Erweiterung Blumenfeld um 6 Klassen ist für den Fall vorgesehen, dass das Siedlungsgebiet in Unteraffoltern langfristig nochmals erweitert werden sollte.

Zu Frage 7: («Welche Optionen für die Deckung des Schulraumbedarfs in der Oberstufe im Schulkreis Schwamendingen ab 2020 verfolgt der Stadtrat? Gibt es Schulraumreserven? Gibt es Optionen für Erweiterungs- oder Neubauten?»)»)

Im Schulkreis Schwamendingen reicht die vorhandene Kapazität der Sekundarschulhäuser bis 2021/22 für die erwartete Anzahl Sekundarklassen aus. Alle Sekundarklassen können vorläufig im vorhandenen Schulraum untergebracht werden.

Aufgrund der erwarteten Bautätigkeit ist allerdings davon auszugehen, dass über den Prognose-Zeitraum hinaus die Kapazität nicht ausreichen wird. Der Mehrbedarf wird langfristig im geplanten Erweiterungsneubau Schulhaus Ahorn abgedeckt werden können. Vorher dient die Erweiterung als Bauprovisorium für das Schulhaus Saatlen und zur Deckung der erwarteten Zunahme der Anzahl Klassen aufgrund der Einhausung der Autobahn, die voraussichtlich 2022 fertiggestellt wird. Eine zusätzliche Schulraumreserve besteht zudem auf dem Areal der Schulschwimmanlage Aubrücke.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti